

IZA-Pressemitteilung, 31. Oktober 2006

IZA Prize 2006 an David Card und Alan Krueger

Hohe Auszeichnung für amerikanische Arbeitsökonomien

Preisverleihung am 8. November in Berlin mit Franz Müntefering

Der diesjährige Preis für Arbeitsökonomie des Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) geht zu gleichen Teilen an die renommierten Arbeitsmarktforscher **David Card** (University of California, Berkeley) und **Alan B. Krueger** (Princeton University). Mit dieser Auszeichnung werden die großen Verdienste beider Wissenschaftler um die politikorientierte empirische Arbeitsmarktforschung insbesondere auf dem Gebiet von Bildung und Ausbildung gewürdigt. Das IZA wird maßgeblich von der Deutschen Post gefördert.

„Card und Krueger stimulieren die Arbeitsökonomie seit vielen Jahren immer wieder durch ihre originären Forschungsansätze, ihre praxisrelevanten Fragestellungen und insbesondere durch ihr Bestreben, als gesichert geltende Erkenntnisse mit dem Instrumentarium natürlicher Experimente kritisch zu hinterfragen“, so IZA-Direktor **Klaus F. Zimmermann** anlässlich der Bekanntgabe der Preisträger in Bonn. „Dabei wenden sie sich hochaktuellen Fragestellungen zu, die auch für die deutsche Arbeitsmarktpolitik von großer Bedeutung sind.“

Hervorzuheben sind insbesondere die Analysen der Preisträger zu Bildung, Ausbildung und Humankapitalentlohnung. Eine „gute“ Schule nimmt nach den Untersuchungen Cards und Kruegers einen solch entscheidenden Einfluss auf den späteren beruflichen Erfolg, dass einer zielgerichtet auf bessere Schulqualität orientierten Bildungspolitik angesichts der problematischen PISA-Resultate gerade auch in Deutschland stärkere Bedeutung zugemessen werden sollte. „Deshalb muss zwischen den Schulen mehr Wettbewerb hergestellt und die Leistungsorientierung belohnt werden“, fordert Zimmermann.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeiten Cards und Kruegers stellen Analysen zum Einfluss von Arbeitsmarktinstitutionen wie den Gewerkschaften auf die Lohnentwicklung dar. Den Untersuchungsergebnissen der Preisträger zufolge führen ein reduzierter gewerkschaftlicher Organisationsgrad und die damit einhergehende geringere Tarifverhandlungsmacht der Gewerkschaften zu deutlich mehr Lohnspreizung auf dem Arbeitsmarkt.

Ähnlich eindeutig sind die Forschungsergebnisse David Cards zu den ökonomischen Folgen von Zuwanderung. Anhand eines natürlichen Experiments konnte Card den Nachweis erbringen, dass Zuwanderung keine negativen Arbeitsmarktwirkungen hervorruft, sondern im Gegenteil eine bedarfsgerecht gesteuerte Zuwanderung zum Vorteil einer Volkswirtschaft ist. Die deutsche Zuwanderungspolitik ist damit aufgefordert, solche steuernden Elemente endlich aktiv zu nutzen, denn entsprechende Forschungsergebnisse liegen auch für Deutschland vor.

Head of Public Relations: Holger Hinte
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Holger Hinte

Mit ihren mitunter provokanten Studien haben die Preisträger entscheidend zur stärkeren Fokussierung der internationalen Arbeitsmarktforschung auf Fragen von politischer Bedeutung beigetragen und gezeigt, welche Relevanz qualitativ hochwertige Grundlagenforschung für die Politik hat.

Der IZA Prize 2006 wird am 8. November 2006 vor geladenen Gästen in Berlin verliehen. Als Gastredner wird Bundesarbeitsminister **Franz Müntefering** teilnehmen. Auch der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post und IZA-Präsident, **Klaus Zumwinkel**, wird anwesend sein und den Preis gemeinsam mit IZA-Direktor Klaus F. Zimmermann an Card und Krueger überreichen.

Die Deutsche Post fördert das IZA seit dessen Gründung im Jahr 1998. Der IZA Prize wird seit 2002 jährlich verliehen, ist mit einem Preisgeld von 50.000 Euro dotiert und gilt inzwischen als die auch international wichtigste Auszeichnung auf dem Gebiet der Arbeitsökonomie.

Head of Public Relations: Holger Hinte
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Holger Hinte